

„Himmlische Musik auf Erden“

Der Männergesangsverein Freundschaft Lienzingen führt in der Peterskirche die „Alpenländische Mess“ auf

VON EVA FILITZ

MÜHLACKER-LIENZINGEN. „Konzert mit Harfe und Orgel“ – eine Ankündigung, die am Sonntag Besuchermassen in die Lienzinger Peterskirche strömen ließ. Blickfang im stimmungsvoll und abwechslungsreich gestalteten Programm des heimischen Männergesangsvereins Freundschaft (MGV) war die „Alpenländische Mess“ von Lorenz Maierhofer. Ist sonst die Frauenkirche das musikalische Zuhause des MGV, so nahm bei diesem Konzert die Orgelmusik breiten Raum ein, und dieses Instrument bietet am Ort nur die Peterskirche.

Kaum hatte Carl Burger im Herbst 2018 die Leitung des MGV übernommen, setzte er weitreichende Ziele: „In einem Jahr singen wir die Alpenländische Mess.“ Das zwölfsätzige Werk gilt als gut singbar. Worte der Bibel sind in bodenständiger Sprache in mitunter volksliedhafte Melodien gekleidet, und wie beides der Komponist in Einklang bringt, dazu die instrumentale Begleitung einbindet, berührt oft tief. Maierhofer macht eine freie Instrumentenwahl möglich, und so entschied sich der Dirigent für die äußerst reizvolle Kombination Orgel und Harfe.

Für den Lienzinger Organisten und Pianisten Jan Riedel war der Orgelpart ein Heimspiel. Die Harfe spielte die professionelle Musikerin und Konzertharfenistin Birke Falkenroth. Schon das Kyrie und Gloria zu Beginn „Im Namen des Vaters“ ließ die Zuhörer ganz still werden. Wie wahr doch dann die schlichte Weisheit: „Ein gutes Wort zu jeder Zeit“, und wäh-



Der Männerchor überzeugt unter der Leitung von Carl Burger.

Foto: Filitz

rend des Zwischenspiels der Harfe konnte man darüber nachdenken. Das leicht anklingende Schwäbisch der Sänger vertrug sich gut mit dem Alpenländischen. Besungen wurden die Gottesgaben Wasser und Speisung, ein Sanctus und Agnus Dei, der Segen Gottes, vom dem alles Tun des Menschen abhängt, zwei Jodler und als Schlussgesang „Wir dank'n für das Mahl“ – für jeden dieser Sätze trafen die Sänger unter forderndem Dirigat das genau passende Stimmvolumen, inniges, berührendes Piano, tröstend, Mut machend, aber auch mahnend kraftvolles Forte, immer fein ausgewogene die Cre- und Decrescendi.

„Himmlische Musik auf Erden“, sagte eine Zuhörerin. War zuvor darum gebeten worden, nicht zwischen den Sätzen zu applaudieren, so wollte nach dem letzten Takt der tosende Beifall kein Ende nehmen.

Mit einem Präludium von Buxtehude hatte Jan Riedel mit voluminösem Orgelklang das Konzert eröffnet. Vor Freude strahlend über das voll besetzte Gotteshaus begrüßte MGV-Vorsitzender Martin Schaufelberger die Zuhörer. Moderatorin Uta Aichelberger führte ausführlich durch das Programm mit Werken vom Barock bis in die Neuzeit. Neben ihrer Chorbegleitung glänzte, als Kontrast zum Chorgesang,

Harfenistin Falkenroth noch mit zwei hochkarätigen Solovorträgen. Mit artistischer Anmut zupfte die Künstlerin rasch die vielen Saiten, zauberte mit perlenden Läufen Freude in die Gesichter der Zuhörer, auch schier ungläubiges Staunen. Und Noten brauchte sie natürlich keine. Selbst die Chorsänger schauten ihr, offensichtlich verwundert ob dieser Meisterleistung, wie gebannt auf die Finger.

Noch vor der Mess' hatte sich der Chor auf hohem Niveau mit der vierstimmigen Motette „Wie selig sind die Toten – Beati mortui“ von Mendelssohn Bartholdy präsentiert, die hohe Ansprüche an die Sangeskultur stellt – eine Herausforderung für einen Laienchor. Doch mit Burger am Pult wurde auch diese Hürde genommen.

Die russische Seele schwang im Kirchengesang „Tebje pojem“ mit. Als Solist war Werner Betz im bekannten Spiritual „Swing low, sweet chariot“ zu hören, schwungvoll von Riedel, nun am E-Piano, und vom Chor begleitet. Wie David mit seiner Harfe König Saul von seinen Depressionen erlöste, intonierten Chor, Harfe und Orgel in einem Spiritual zum Ausklang des wunderbaren Konzertes.

Beifallsstürme erschütterten beinahe das kleine Gotteshaus. „Ehe Sie sich die Hände wund klatschen...“, sagte Carl Burger und gab mit seinen Sängern dem Publikum innig flehende Worte aus der Mess' mit auf den Heimweg: „Begleite uns auf allen Wegen, bleib bei uns mit deinem Segen – bleib alle Zeit bei uns.“ Ein tief berührender Abschied, wie er gelungener nicht hätte sein können.